

**BiBi
BLOCKSBERG™**

Theo Schwartz

Die große Hexenparty



KIDDINX



Besuch aus der Dinozeit

„Es wird gleich wärmer, Papi“, versprach Bibi, während sie so dahinfliegen. „Bist du bereit für unser zweites Abenteuer?“

„Und wie ich das bin!“, rief Bernhard unternehmungslustig.

Also nahm Bibi Gruftias Pergamentrolle zur Hand und las laut vor: „Brennender Vulkanstein, in Klammern: Element Feuer. Steht symbolisch für die Hexkraft aller Hexen. Vorkommen: Vulkan auf Feuerland.“

„Feuerland klingt schön warm“, sagte Bernhard. „Aber wo liegt das?“

„Ich glaube, in Südamerika. Aber mein Kartoffelbrei weiß das genau.“

„Ach ja, dein Besen hat ja ein eingebautes Navi, stimmt’s? Nennt sich Suchflugmodus.“

„Wow, Papi! Was du alles weißt.“ Bibi lachte. „Also dann: *Eene meene abgebrannt, im Turboflug nach Feuerland! Hex-hex!*“

Wie der Blitz ging es nun ab in den Süden. Feuerland liegt nämlich auf der anderen Seite der Erde – vom Nordpol aus gesehen. Ein ganz schön weiter Weg, aber mit Hexerei waren sie schneller als erwartet ganz unten an der Südspitze Südamerikas angekommen.

„So viel wärmer ist es hier aber auch nicht“, stellte Bernhard fest und nieste.

„Gesundheit, Papi. Kannst du mir mal Block und Stift aus meinem Rucksack geben?“, bat Bibi.

„Na klar doch. Was hast du denn damit vor?“

„Das ist ein Geheimnis“, wehrte Bibi ab.

„Ein Geheimnis? Vor deinem Vater?“ Bernhard schmunzelte. „Na, ich werd’s schon noch rauskriegen.“

Bibi nahm den Stift zur Hand, klopfte damit einen Takt und summte dazu: „Hm-hm, hm-hm, hm-hmmm! Ja, das ist gut!“

„Hm-hm, hm-hm, hm-hmmm!“, machte Bernhard sie mit vollem Mund nach, denn er ließ sich gerade eines von Barbaras Käsebroten schmecken.

„Sei bitte ruhig, Papi“, bat Bibi ihn. „Ich vergesse es sonst wieder. Hm-hm, hmmm-hm ...“

Ihr Vater sollte nicht wissen, dass sie einen Text für den geplanten Junghexenrap dichtete. Doch bald schon steckte sie die Sachen wieder weg, denn Kartoffelbrei ging in den Landeanflug – kurz vor einem kleinen rauchenden Vulkan.

„Endlich ist es wieder schön warm!“, freute sich Bernhard, als sie am Rand des Vulkans gelandet waren.

„Hier muss es den brennenden Stein geben“, meinte Bibi. „Ich lese mal nach, wie es weitergeht: ‚Durch alten Hexspruch schützen, brennenden Stein rausholen. Kinderspiel.‘“ Sie blickte hinab in den Krater. Am Grund des Vulkans blubberte glühende Lava. „Was? Ich soll da runter?“

„Na klar“, erklärte Bernhard lässig. „Du sollst dich durch einen Hexspruch schützen. Wo ist das Problem?“

„Ganz einfach“, antwortete Bibi. „So einen Spruch kenne ich nicht.“

„Na, dann hex diesen Minivulkan kurz aus“, schlug Bernhard vor.

„Das geht nicht. Hexen dürfen nicht in den Lauf der Natur eingreifen.“

„Aber diese Hexe Dingsbums hat doch gesagt, es sei ein Kinderspiel“, wandte ihr Vater ein.

„Gruftia heißt die, Papi“, verbesserte Bibi ihn. „Sie hat ihren Spruch leider nicht aufgeschrieben.“

„Hast du deine Hausaufgaben wieder nicht gemacht?“ Bernhard drohte ihr schelmisch mit dem Finger. „Du wirst doch irgendeinen passenden Spruch parat haben?!“

„Du klingst schon wie Tante Mania. Also gut. Ich probiere es mal.“ Bibi überlegte kurz, dann sagte sie: „Ähm ... *Eene meene Frühjahrsputz, vor der Hitze einen Schutz! Hex-hex!*“

Funken sprühten, Sternchen blitzten, und das „Hex-Plingpling“ ertönte. Das klang recht vielversprechend.

„Also, los, Kartoffelbrei!“, rief Bibi. „*Eene meene Weisheitszahn, Wuschel flieg in den Vulkan! Hex-hex!*“

Doch schon bald gab es Probleme. Der Hexenbesen flog unruhig und begann zu schlingern. O Schreck! Sein Hinterteil hatte Feuer gefangen!

„*Eene meene Spiegelei, nix wie raus, Kartoffelbrei! Hex-hex!*“, rief Bibi. Auf der Stelle machte der Besen kehrt und flog hinauf zum Kraterrand. Bernhard wunderte sich, dass Bibi so schnell zurück war. Aber als er sah, was passiert war, griff er beherzt nach ihren Jacken, warf sie über den Besen und erstickte so die Flammen. Glücklicherweise schloss Bibi Kartoffelbrei in die Arme und knuddelte ihn.

„Sein Hinterteil ist angesengt“, stellte Bernhard fest, „das ist aber nicht weiter dramatisch.“

„Tja, der Hexspruch hat eben nur mich beschützt“, meinte Bibi betrübt.

„Ihr fliegt da nicht mehr hinunter, hörst du!“, sagte Bernhard besorgt. „Das hätte deine Mutter nie erlaubt. Was denkt sich diese Gruftia überhaupt?“

„Sie muss einfach einen speziellen alten Hexspruch parat haben“, vermutete Bibi.

„Dann soll sie den auch aufschreiben. Unverantwortlich ist das!“

Bibi überlegte, wie sie es anders versuchen könnte, als der Vulkan zu ihren Füßen zu zittern begann, und die Erde bebte.

„Ups!“, sagte sie. „Das wackelt ja wie in der Dinozeit damals. Hoffentlich bricht dieser blöde Vulkan nicht aus.“

„Dinozeit? Welche meinst du?“, wollte Bernhard wissen.

„Na, die Zeit, in die ich Dino zurückgebracht habe. Da hat auch immer die Erde gebebt.“

„Der fehlt uns gerade noch, dieser Dino“, meinte Bernhard trocken.

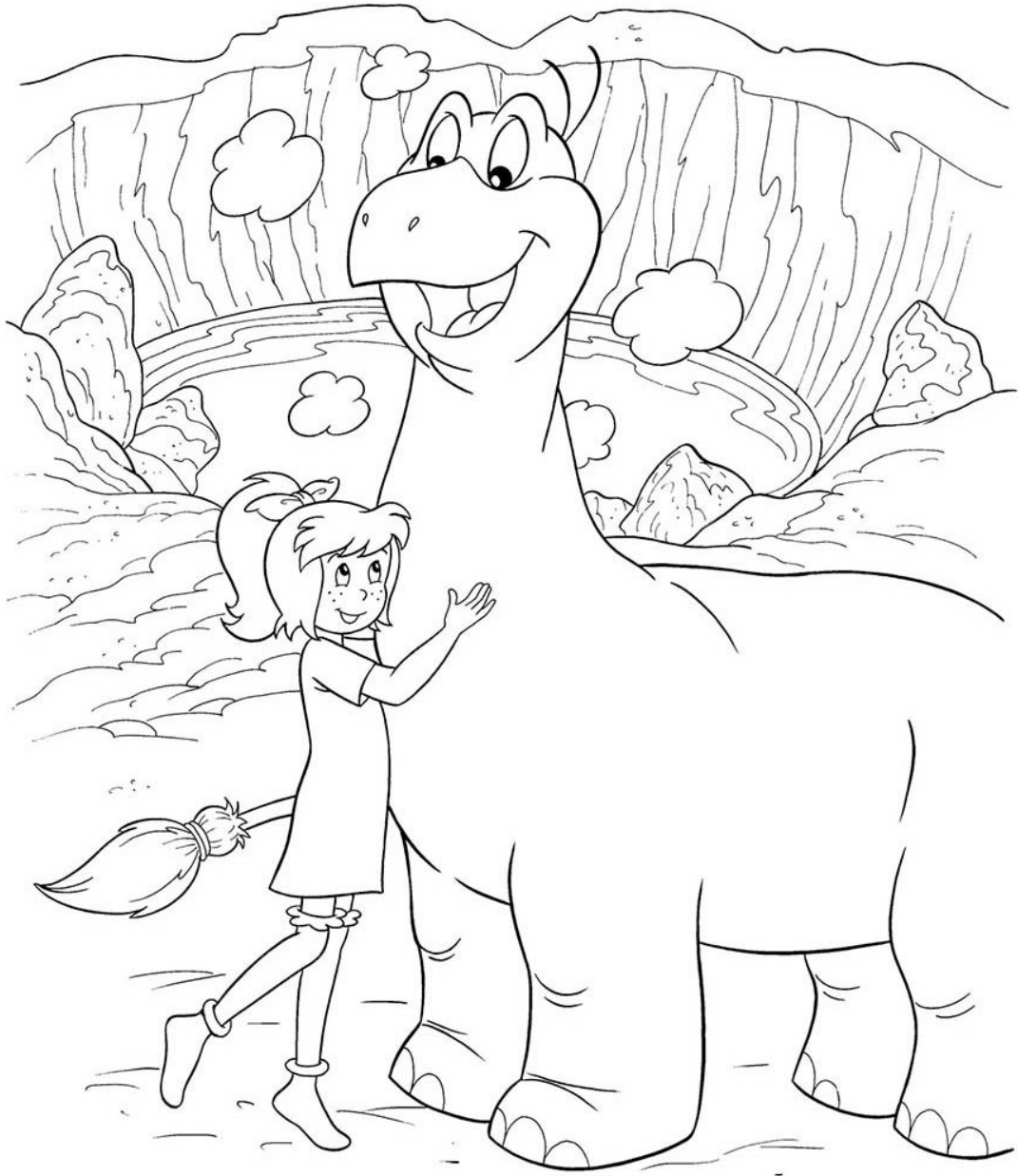
„Aber ja, Papi!“ Ein Leuchten ging über Bibis Gesicht. „Der fehlt uns! Dino könnte mir vielleicht helfen! Der ist Erdbeben und Vulkane gewohnt. Ich bräuchte nur einen passenden Hexkraftverstärker für den Herhexspruch.“ Sie überlegte kurz, nahm dann ein wenig Vulkanasche vom Boden auf und zerrieb sie zwischen den Händen. Anschließend sagte sie einen Hexspruch: *„Eene meene Erdenzeit, her aus der Vergangenheit! Eene meene Echsenei, mein Freund Dino schnell herbei! Hex-hex!“*

Es blitzte und funkte und machte „Plingpling“ – und schon stand ein riesiger, grauer Dinosaurier vor ihnen.

„Dino!“, rief Bibi begeistert. „Erinnerst du dich an mich? Ich bin's, Bibi!“

Der Dinosaurier wackelte erfreut mit seinem langen Schwanz und gluckste vor Vergnügen. Ja, er erinnerte sich. Bibi und ihr Freund Florian hatten das versteinerte Dino-Ei gefunden, aus dem er geschlüpft war. Gemeinsam waren sie in die Dino-zeit gereist, um Dino zu seiner Mutter zurückzubringen. Die beiden begrüßten sich herzlich, dann kam Bibi gleich zur Sache.

„Dino, ich brauche dringend deine Hilfe. Kartoffelbrei und ich müssen in den Vulkan fliegen und etwas herausholen. Das könnte klappen, wenn du ganz fest in den Vulkan pustest.“



Dino nickte und probierte es gleich aus. Er blies aus Leibeskräften. Dadurch wurde die Lavaglut zwar angefacht, aber auch die Flammen wurden zur Seite geweht. Bernhard hielt das Vorhaben seiner Tochter für keine gute Idee, aber Bibi war davon nicht abzubringen. Sie musste es auf jeden Fall versuchen.

„*Eene meene Frühjahrsputz, vor der Hitze einen Schutz! Eene meene, eins, zwei, drei, Schutz auch für Kartoffelbrei! Hex-hex!*“, sagte sie und gab dann das Kommando: „*Eene meene Weisheitszahn, Wuschel, flieg in den Vulkan! Hex-hex!*“

Ab ging es in den Krater!

„Jetzt pusten, Dino!“, rief Bibi. „Ja, so ist es gut! Nicht aufhören! Weiterpusten!“

Immer tiefer flog sie, und immer näher kam sie ihrem Ziel.

„Pusten, Dino! Noch einmal ganz fest! Jetzt! ... Ich hab ihn! Ich hab den brennenden Stein!“

Unverzüglich machte sich Bibi auf den Rückweg und erreichte wohlbehalten mit Kartoffelbrei den Kraterrand des Vulkans. Nur der brennende Stein brannte nicht mehr – Dino hatte ihn doch glatt mit ausgepustet!

Bibi bedankte sich bei ihrem großen Freund, umarmte ihn und gab ihm einen Kuss auf seine dicke Nase. Dann hieß es Abschied nehmen.

„Wir müssen weiter, Dino“, sagte sie. „Vorher hexe ich dich natürlich zurück.“ Als Dino zustimmend nickte, zerrieb Bibi erneut ein wenig Vulkanasche zwischen den Fingern und sagte: „*Eene meene Kambrium, nun ganz einfach andersrum! Eene meene Feuersause, Dino durch die Zeit nach Hause! Hex-hex!*“

Funken sprühten, Sternchen blitzten, und als das „Hex-Plingpling“ verklungen war, befand sich Dino bereits auf dem Weg zurück in die Urzeit!

Bibi war ein wenig traurig über das viel zu kurze Wiedersehen mit Dino. Doch dann besserte sich ihre Stimmung: Ihr Vater und sie hatten schließlich schon zwei hexische Steine zusammen.

Das war doch toll!